



- b a s a l t -



Der grünrote landbote

03/2017- Programmvorschau - Mitteilungen - Meinungen - Tipps -

Fragen eines lesenden Arbeiters.

Wer baute das siebentorige Theben?
In den Büchern stehen die Namen von Königen.
Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?
Und das mehrmals zerstörte Babylon
Wer baute es so viele Male auf? In welchen Häusern
des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute?
Wohin gingen sie an dem Abend, wo die Chinesische Mauer fertig war
die Maurer?

Das große Rom ist voll von Triumphbögen. Wer errichtete sie? Über wen
triumphierten die Cäsaren? Hatte das vielbesungene Byzanz
nur Paläste für seine Bewohner? Selbst in dem sagenhaften Atlantis
brüllten in der Nacht, wo das Meer es verschlang
die Ersaufenden nach ihren Sklaven.

Der junge Alexander eroberte Indien.
Er allein?
Cäsar schlug die Gallier.
Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?
Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte
untergegangen war. Weinte sonst niemand?
Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg. Wer
siegte außer ihm?

Jede Seite ein Sieg.
Wer kochte den Siegeschmaus?
Alle zehn Jahre ein großer Mann.
Wer bezahlte die Spesen?

So viele Berichte.
So viele Fragen.

Ostermarsch in Fulda

Eine Gruppe von ca. hat sich eingefunden, um auch dieses Jahr wieder für Frieden und Freiheit auf die Straße zu gehen. Bekannte Gesichter sind dabei – wie Rudi, Paul, Christel, Thomas, Ellen Weber, Karin und andere, die ich leider nur vom Sehen kenne.

Es gibt natürlich verschiedene Redner, aber Christine Buchholz hielt die einleitende Rede und da sie im Internet frei verfügbar war, gehe ich davon aus, dass ich sie auch in unserer Basalt veröffentlichen darf. Für die Öffentlichkeit ist ja schließlich gedacht.

Rede auf dem Ostermarsch in Fulda:

Von Christine Buchholz, Mitglied des Bundestages und der Partei „Die Linke“

Wir leben in kriegerischen Zeiten. Spannungen zwischen den Großmächten, Kriege und Krisen nehmen zu. Um nur die wichtigsten Punkte zu nennen:

ħ Die NATO eskaliert den Konflikt mit Russland.

ħ Die USA, Russland und China liefern sich einen neuen, nuklearen Rüstungswettlauf. Sie alle stecken Milliarden in die Modernisierung ihrer Bomberflotte hinein oder beschaffen sich neue Flugzeugträger. Allen vorweg übrigens die USA, deren Rüstungshaushalt allein rund zehnmal so groß wie der Russlands.

ħ Und auch in Deutschland wird das Atomwaffenarsenal der US-Streitkräfte in Büchel modernisiert! Diese Waffen bringen keine Sicherheit, im Gegenteil, die machen Deutschland zu einem potenziellen Angriffsziel! Büchel muss geschlossen werden, und die US-Atomraketen müssen aus Deutschland verschwinden!

ħ Mit Sorge sehen wir nach Ostasien. Die USA haben diese Woche einen Flugzeugträger mitsamt Zerstörern und Fregatten vor der koreanischen Küste aufgefahren und drohen offen mit militärischer Gewalt gegen Nordkorea. Dessen Machthaber lässt demonstrativ Trägerraketen für Atomwaffen testen.

ħ Im Südostasiatischen Meer eskaliert der Konflikt zwischen China und den US-Verbündeten um den Anspruch auf die Gewässer.

ħ In Syrien und Irak kämpfen mittlerweile die Streitkräfte fast aller Groß- und Regionalmächte.

ħ In Süd-Sudan und im Jemen toben blutige Bürgerkriege, deren Ausmaß der humanitären Tragödie im Mittleren Osten in nichts nachsteht.

Dies ist nur ein kurzer Teil aus der Rede, die vollständige Rede kann jeder unter:

www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2017/reden/christine-buchholz-fulda nachlesen.

Zum Schluss spielt Broder ein paar Lieder auf der Gitarre und auch einige junge Menschen melden sich mit ihrem ganz eigenen Friedensappell zu Wort und fordern uns auf am 22. April in Köln gegen die AfD zu demonstrieren.

Nach der Veranstaltung trifft sich noch eine kleine Gruppe in der Sonne, die quasi gegenüber lokalisiert ist. Karin lockt uns dahin und preist das Lokal als ehemaliges Szenenlokal an, das wohl als einziges aus „besseren Zeiten“ übrig geblieben ist. Der Wirt in kurzen Hosen und ärmellosem Hemd der Kälte trotzend, ist schon einen Besuch in diesem Lokal wert. Er kündigt u. a. an, dass es gleich Bratkartoffeln mit Bärlauch gibt, aber die Bestellung muss umgehend aufgegeben werden, denn 10 Minuten später wird die Küche zu sein. Christel, die ca. 10 Minuten später kommt, hat keine Chance mehr auf das rustikale Mahl.

Berg Frei
Anna

Frühjahrswanderung, damit wir den Winter nicht vergessen

11 Wanderer, die der Kälte auf der Herchenhainer Höhe trotzen wollen, treffen sich zur alljährlichen Frühjahrswanderung.

Nach einem kurzen unfreiwilligen Stopp vor Ilbeshausen wegen schlecht angezogener Radmuttern eines Sommerreifens am Auto eines Teilnehmers kommen wir kurz vor der Mittagszeit am Ausgangspunkt unserer Rundwanderung an. Marlis und Peter haben die Vortour gemacht und schlau, wie sie sind, kurzerhand die Richtung geändert. Grund: so laufen wir die steilste Strecke bergab. Alle Asthmatiker und sonstige in die Jahre gekommenen Teilnehmer danken es Euch!

Wir befinden uns an der Spitze der Herchenhainer Höhe. Im Wald wird es gleich sehr düster.



Dazu passt auch das Denkmal des VHC, das an die Opfer der Weltkriege erinnert. Wir entdecken Schneereste und jede Menge Buschwindröschen. Im Wald um Lauterbach sind die schon „Schnee von gestern“, aber hier ist es noch ein bisschen kälter als wir es ohnehin schon gewöhnt sind

Von der **Herchenhainer Höhe** hat man bei guten Sichtverhältnissen einen schönen Blick, der bis hinüber in den Spessart und zum Odenwald im Süden, die Wetterau und den Taunus im Westen. Großer Feldberg (881m) und Pferdskopf (663m) zeichnen sich deutlich ab. Im Nordwesten ist der Dünsberg (498m) zu

sehen. Heute sind die Sichtverhältnisse eher mäßig.

Östlich des Gipfels – ca. 200m Luftlinie – erhebt sich mitten im Wald die **Bonifatiuskanzle**, eine Basaltformation, die wie eine überdimensionierte Kanzel aussieht. Hier soll Bonifatius, der Apostel der Deutschen, im 7. Jahrhundert höchstpersönlich den germanischen Heiden Gottes Wort verkündet haben.



Unser frisch gebackener Vorsitzender Mike lässt es sich nicht nehmen in gönnerhafter Geste zu seinen Schäfchen zu sprechen, ganz in der Tradition alter Kirchen- und sonstiger Fürsten, die sich schon immer für etwas Besseres gehalten haben. Aber wir kennen Mike und wissen, was wir in echt an ihm haben. In direkter Nachbarschaft der Bonifatiuskanzle gibt es eine weitere Felsformation, die allgemein das Gesicht genannt wird.

Über die Herchenhainer Höhe verläuft die **Rhein-Weser-Wasserscheide**. Die ca. 1 km südlich der Herchenhainer Höhe entspringende Bracht fließt nach 32km bei Wächtersbach in die Kinzig und entwässert in den Rhein.

Unverdrossen laufen wir weiter. Immer in Bewegung bleiben - bei den Temperaturen. Die Gespräche sind sehr lebhaft, und wir vergessen

bald, dass es bei gemächlichem Tempo doch ein wenig frisch ist. Irgendwann kommt die erste obligatorische Verpflegungspause, wenn auch ohne Sitzgelegenheit.



Ziemlich am Ende erreichen wir eine kleine Kneippanlage. Wir lassen uns auf die Bänke sinken und packen schon wieder was zu Essen aus, während Tino das Unglaubliche wagt – er begibt sich barfuß ins Wasser. Ein Handtuch hat er nicht dabei ... Mike misst die Temperatur - irgendwas zwischen 6 und 7° C, brrr. Doch wir sind alle sooo stolz auf Tino.



Das letzte Highlight auf dem Weg ist die Nidderquelle. Sie liegt 500m nördlich des Gipfels der Herchenhainer Höhe. Die entspringende Nidder fließt dem Rhein zu, wenn sie nach 69 km in Bad Vilbel in die Nidda mündet.

Die Schlussrast findet in der Vogelschmiede statt, die noch nicht lange eröffnet hat. Sie wird von 2 Frankfurterinnen betrieben, die erst mal mit dem Angebot ganz klein anfangen wollen. Links des Outdoorbereiches, den wir nun heute wirklich nicht nutzen wollen, sind die Toiletten. Eine originelle Kennzeichnung unterscheidet das Damen- und Männer-WC. Bildlich dargestellt gibt es eine Sprechblase mit einem kurzen BlaBla, während auf dem anderen Bild die Sprechblase bald platzt von den Blablablas ... Ich verstehe nicht, warum ausgerechnet Frauen als Betreiberinnen der Lokalität so ein diskriminierendes Symbol gewählt haben. Wenn man Männern am Stammtisch zuhört, schnattern sie in Basstage genauso wie die Frauen, meiner bescheidenen Meinung nach.

Der Innenraum der Vogelschmiede ist gemütlich mit großen Fenstern und einem herrlichen Ausblick. Tische werden zusammengerückt, damit wir auch alle Platz haben. Mike liest uns noch schnell die Daten der Wanderung vor. 7,8 km und 200 Höhenmeter. Über die verbrachte Zeit dafür sprechen wir besser nicht. Doch wir wollten ja auch nur ein bisschen Spaß und Bewegung haben. Die Entscheidung, was wir essen, ist schnell getroffen, denn außer 2-3 diversen Kuchen gibt es noch Lauchpizza oder Rindswürstchen. Ich habe mein Lauchpizzastückchen bereits aufgegessen, bevor kurz darauf das leckere naturtrübe Bier serviert wird, und ich esse eher langsam ... Also, die Portionen waren übersichtlich. Doch soweit genug Kritik. Die Lokalität war gut ausgewählt.

Wir danken Peter und Marlis für die perfekte Vorbereitung und hoffen auf ein wenig mehr Wärme bei der nächsten Wanderung. Wir könnten die Frühjahrswanderung auch 2. Winterwanderung nennen, dann passt doch wieder alles, oder ?

Berg Frei

Anna



Mai – Kundgebung in Schlitz



Der Bürgersaal ist gut besetzt, und die leider wenig erwünschte Maikälte bleibt weitestgehend draußen.

Uli Mühling und Paul Weber eröffnen auch dieses Jahr wieder die Veranstaltung. Paul weist auf die Schließung des Holzwerks Pfeifer in Schlitz hin. 53 Arbeitsplätze sind weg. Einen Betriebsrat gab es nicht. Kein Beschäftigter war Gewerkschaftsmitglied. 5 Betroffene ziehen vor das Arbeitsgericht.

Nach einer Einführung und musikalischem Auftakt von Mario Wöllhardt beginnt Monika Christann, Gewerkschaftssekretärin ver.di in Frankfurt, ihre Rede.

Das diesjährige Motto lautet: **Wir sind viele, wir sind 1.**

Sie beginnt mit einem geschichtlichen Abriss bis hin zum heute praktizierten Neoliberalismus, der das Eigentum über das Gemeinwohl stellt. Im Grundgesetz wird das Gemeinwohl über das Eigentum gestellt. Diese Verletzung des Grundgesetzes scheint heute irgendwie ausradiert worden zu sein. Besonders die Hessische Verfassung, die älter ist als die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, ist vorbildlich. Deshalb soll sie wohl auch geändert werden, damit gute Ansätze entfernt werden können, beispielsweise das Verbot der Aussperrung. Im Gegenzug soll das Streikrecht eingeschränkt und soziale Rechte verschlechtert werden. Von derzeit 32 Mio abhängig Beschäftigten arbeiten 10 Mio. im Niedriglohnsektor, davon sind 1 Mio Leiharbeiter. Die Teilzeitarbeit beträgt über 40%, und es gibt 7 Mio. Minijobber (18%). Das Rentenniveau sank seit den 70iger Jahren von damals 70% auf jetzt 47% und soll weiter auf 43% abgesenkt werden. Die Steuergeschenke an Unternehmer sind höher als das Rentenniveau. Viele müssen ihre Rente schon jetzt vom Sozialamt aufstocken lassen. Laut einer OECD-Studie liegt Deutschland auf dem 2. schlechtesten Platz beim Rentenniveau der G20-Staaten. Zur Sicherung des Lebensstandards im

Alter sind mindestens 50% des durchschnittlichen Bruttoarbeitslohnes notwendig. Das ist eine der Forderungen der Gewerkschaften. Weitere Forderungen sind die Anhebung des Mindestlohns und die Tarifbindung.

Seit 1992 gibt es 3 Rentenpunkte für die Kindererziehung, davor waren es 2.

Alle müssen in die Rentenkasse einzahlen, auch Selbständige und Beamte. Die Abschaffung von 10,8% Rentenkürzung lebenslang bei vorzeitigem Ruhestand muss abgeschafft werden. Die Leiharbeit muss begrenzt werden, weil sie feste Arbeitsverhältnisse verhindert. Auch Werkverträge sind meistens keine solchen, sondern nur dazu, Arbeitnehmerrechte zu beschneiden. Besonders im Speditionsgewerbe werden Betriebsräte verhindert oder bedroht. Es werden Maßnahmen gesucht und gefunden, Betriebsratsmitglieder einzuschüchtern und zum Aufgeben zu zwingen. Darauf haben sich schon zahlreiche Anwaltskanzleien spezialisiert, so der Beitrag von Frau Christann.

Erschreckend ist auch der Armutsbericht der Sozialverbände, der sich erheblich von dem der Bundesregierung unterscheidet. Er zeigt u. a. auf, wie viele Kinder ohne Frühstück oder Pausenbrot in die Schule geschickt werden.

Die Zukunftsängste der Bürger treibt diese der AfD zu. Aber die AfD ist die Partei für den rechtsradikalen Wirtschaftsflügel. Sie unterstützt das Großkapital, will eine Einheitsbesteuerung von 25% für alle, und erinnert fatal an die Ziele der Nazis. Frauen sollen mindestens 4 Kinder bekommen und sich zurück an den Herd begeben.

Frau Christann geht auf CETA und TTIP ein. Besonders letzteres ruht im Moment, weil D. Trump hier auch andere Vorstellungen hat, wenn auch sicher nicht in unserem Sinn. Die Kuh ist aber nicht vom Eis.

Daher geht auch wieder eine internationale Unterschriftenliste gegen CETA um.

Frau Christann warnt besonders vor TISA, den meisten noch nicht wirklich geläufig. Hier geht es um Dienstleistungen und deren Privatisierung. In dem Vertrag soll auch festgeschrieben werden, dass eine Rekommunalisierung nicht möglich sein soll. Frau Christann sieht darin noch eine größere Gefahr als in den Handelsabkommen. Ein privates Bundesfernstraßengesetz beispielweise ist

ein Milliardengeschäft. Dafür wird wieder einmal eine Änderung des Grundgesetzes angestrebt. Eine Verabschiedung von TISA jetzt würde die Einsparung von 18.000 Arbeitsplätzen im sozialökologischen Sektor bedeuten.

Der soziale Friede ist gefährdet und wird immer brüchiger. Frau Christann weist auf die sog. Philadelphia-Erklärung von 1944 hin, in der die Grundpfeiler für einen sozialen Frieden verankert sind.

Die »Erklärung von Philadelphia« (– Vision für eine globale Arbeits- und Sozialordnung am Ausgang des 2. Weltkriegs

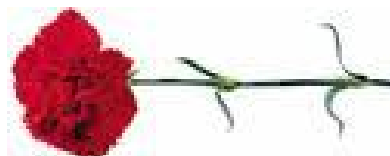
„Der Weltfriede kann auf die Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden.
»Arbeit ist keine Ware« (ILO 1919/1944/2008

Unter Punkt 5 - Fazit

Die »Erklärung von Philadelphia« der ILO 1944 zum Ende des 2. Weltkriegs markiert, wie die Verfassung 1919 sowie die »Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit« und die »Erklärung für eine faire Globalisierung« 1998 bzw. 2008, den Anspruch auf eine global wirksame Arbeits- und Sozialordnung, die sich nicht dem Sachzwang des Weltmarktes unterwirft. Ihre Botschaft beinhaltet die Vorstellung von einer hiervon ausgehenden, Weltfrieden, soziale Gerechtigkeit und Sicherheit fördernden Wirkung. Gleichzeitig dokumentieren die Dokumente Grenzen, die einer Organisation wie der ILO und der Durchsetzung ihrer Ziele gesetzt sind. Diese liegen in der strukturellen Schwäche ihrer Instrumente, aber auch in den Widersprüchen der weltgesellschaftlichen Konstitution, von der die ILO ein Bestandteil ist. Die bis heute wirkenden Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2008f., die in der ILO-Erklärung v. 2008 keine Erwähnung finden, stellen eine fundamentale Bedrohung der von der ILO u.a. in der »Erklärung von Philadelphia« aufgestellten Ziele dar, die in einer ganzen Reihe ihrer Mitgliedstaaten schon Realität angenommen hat. Diese Ziele bleiben Vision.

Wo sind wir hingekommen, frage ich, wie ist das alles passiert? Gibt es eine wirksame Gegenbewegung? Wir können nur alle gemeinsam darauf hinarbeiten und die Hoffnung nicht aufgeben.

Berg Frei
Anna



Ritter- Wochenende

In diesem Jahr beschloss die Naturfreundejugend Hessen zwei Wochenenden für Kinder anzubieten. Nachdem das StarWars Wochenende bereits ein Erfolg war, fand vom 12.05.-14.05.2017 nun das zweite Wochenende für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren statt. Unter dem Motto Ritter, Burgen, Abenteuer veranstaltete die Naturfreundejugend in Kooperation mit der Ritterschaft zu Münzenberg auf der Burgruine Ortenberg Lißberg ein Wochenende im Freien in nachgebauten mittelalterlichen Zelten, mit Kerzen, Gewändern und offener Feuerstelle.



Gekocht wurden ebenfalls mittelalterliche Gerichte wie Rahmfladen oder auch Linseneintopf. Aber natürlich war nicht alles authentisch.



Es wurden viele Workshops angeboten, in denen die Kinder ihre eigene Rüstung mit

Helm und Schild und Wappen basteln konnten.



Der Schwertkampf mit selbstgebauten Schwertern wurde ebenso trainiert wie auch der Mut und die Tapferkeit, sei es bei einer Taschenlampenfreien Nachtwanderung bei der die Kinder selbst den Weg zum Lagerplatz des Ritterturniers finden mussten oder bei der Besichtigung der Fledermäuse im Turm der Burgruine.



Während der Beginn des Turnierlagers mit authentischen mittelalterlichen Tänzen

eingeleitet wurde, mussten die Ritter und Burgfräulein ihr Geschick in verschiedenen Disziplinen beweisen. Sowohl in Teams als auch einzeln traten sie gegeneinander an, um einen Beutel voll süßer Goldtaler zu gewinnen. Aber letztendlich zählte nicht die Höhe des Preisgeldes, sondern allein der Kampf- und Teamgeist um siegreich aus dem Turnier hervorzugehen.



Die Kinder mussten lernen sich selbst einzuschätzen und geduldig miteinander Aufgaben zu lösen. Die Kinder hatten wirklich viel Spaß an diesem Wochenende und lernten einiges über das Leben im Mittelalter.

Betreut wurden die 11 Kinder von 6 Teamern, zwei der Naturfreundejugend Hessen. So war es möglich für ein Wochenende die mittelalterlichen Zelte aufzubauen und zugleich so viele verschiedene Spiele und Workshops vorzubereiten.



Durch den guten Betreuungsschlüssel, werden nicht nur die Kinder gut betreut, es verteilt sich auch die Arbeitsbelastung auf viele Schultern, sodass es wirklich Spaß macht ehrenamtlich tätig zu sein. So war es auch nur halb so schlimm in strömenden Regen die Zelte auf- und wieder abbauen zu müssen. Die Organisation eines solchen Wochenendes selbst findet durch die Geschäftsstelle der Naturfreundejugend in Frankfurt statt, wodurch das Team immer einen Ansprechpartner hat, der die verschiedenen Workshop Ideen und den Ablauf koordiniert und dafür sorgt, dass am Ende alles benötigte vorhanden ist. Aber auch die Eltern haben neben dem Team einen konkreten Ansprechpartner, der bereit ist alle anfallenden Fragen zu beantworten. Die Naturfreundejugend Hessen ist jedes Jahr auf der Suche nach Betreuern unterschiedlichster Veranstaltungen. Dabei ermöglicht die Geschäftsstelle es Jugendlichen mit einem Kinderzeltlager bereits ab den 15-16 Lebensjahr in die Aufgaben eines Betreuers hinein zu schnuppern. Falls ihr also Interesse habt ehrenamtlich tätig zu werden oder überlegt später einmal mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten zu wollen, ist eine Zusammenarbeit mit der Naturfreundejugend eine gute Gelegenheit Erfahrungen zu sammeln.

Falls ihr Interesse habt und mehr erfahren wollt findet ihr Infos über <http://www.nfj-hessen.de/galerie/-/show/3648/Ritterwochenende/>. Oder ihr nehmt direkt unverbindlich Kontakt auf über info@naturfreundejugend-hessen.de.

Was sonst noch so passierte:



Programmbeitrag auf der Hochzeit von Konstantin (Tino) und Fiona

Paddler- Ballett tanzt Schwanensee

Spaß haben die Wassersportler beim Training im Schwimmbad in Landenhausen



Naturfreunde auf dem Hessestag



Die NaturFreunde Hessen laden herzlich ein!



ERÖFFNUNG



Natura Trail, „Rimdidim – Buchenwälder zwischen Fischbachtal und dem Rodenstein“

Datum: Sonntag 09.07.2017, ab 12.30 Uhr

Ort: Parkplatz Gagernstein, Fischbachtal-Steinau (Odenwald)

Programm (Planung)

12:30 Uhr Eintreffen der Gäste

13.00 Uhr Beginn der Veranstaltung

Moderation und Begrüßung

Jürgen Lamprecht Vorsitzender NaturFreunde Hessen

Grußworte

Christel Fleischmann Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Darmstadt-Dieburg)
Wilfried Speckhardt Bürgermeister der Gemeinde Fischbachtal

Fachvortrag

Günter Coumont Revierförster Groß-Bieberau
Vortrag „FFH Gebiet, Natura 2000, was ist das eigentlich?“

14.00 Uhr Eröffnung des Natura Trails durch den Ersten Kreisbeigeordneten
Christel Fleischmann

Kleiner Imbiss

14.30 Uhr Teilbegehung des Natura Trails „Rimdidim - Buchenwälder zwischen
Fischbachtal und dem Rodenstein“ (Länge ca. 4 km)

Hallo liebe Leute,
in der letzten Basalt wurde der Termin angekündigt und hier nun die konkrete Einladung:
Treffpunkt am Häuschen um 9.00 Uhr am 15.07. Dann wird geschaut wie die TN aufgeteilt
werden auf Autos.
Da der PC von Doris (Planerin) zur Zeit streikt **bitte Anmeldungen bzw. Abmeldungen an
mich**, damit wir sehen ob und wie es gehen kann.

Beste Grüße
Hildegard



Programm 2017



Juli

- 01.07. Paddeltour auf der Fulda
- 15.07. Besuch der Dokumenta in Kassel
- 30.07. Paddeln auf der Kinzig ab Aufenau

August

- 05.08. Lange Kanunacht im Schwimmbad Landenhausen (alternativ 19.08)
- 11.08-13.08. Kanutour auf der Eder
- 12.08-20.08. Musiksommer Üdersee
- So. 27.08. Sommer-Wanderung Treffen um 10:00 Uhr am Häuschen

September

- Fr.01.09. Antikriegstag :Film „Es begann mit einer Lüge“ im Häuschen
- So.10.09. Naturfreundetag
- Sa. 30.09. Mein Liebstes: Broder zeigt uns das Kerzengießen

Oktober



05.10. -08.10. Kulturfahrt Trier

Sa. 21.10. Herbstwanderung: wir besuchen den Hessenpark

November

Sa. 04.11. Klausurtagung

Di. 19.11. Volkstrauertag Erinnern und Gedenken

Dezember

Sa. 16.12. Jahresabschlussfeier



***allen Genossinnen und Genossen, ob jung oder alt,
die im 3. Quartal 2017 Geburtstag haben, gratulieren wir ganz herzlich!
Für´s neue Lebensjahr wünschen wir Gesundheit,
Erfolg, wenigstens ein bisschen Freude an jedem Tag und natürlich jede Menge
kämpferischen Elan in dieser krisengeschüttelten Zeit.***

Impressum: - **basalt** - das Zentralorgan der NaturFreunde Ortsgruppe Lauterbach erscheint vierteljährlich. Gerne veröffentlichen wir auch Deinen Beitrag

Redaktion: Anna Schindhelm; Sabine Barteska

Kontakt. nflauterbach@aol.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Montag, 25.09.2017

